



Jahresbericht der Bürgerstiftung Lichtenberg 2010

Themen:

Vorwort

1. Projektarbeit
2. Benefizaktion
3. Finanzübersicht
4. Öffentlichkeitsarbeit
5. Tätigkeit der Gremien
6. Danksagung
7. Ausblick

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde und Förderer der Bürgerstiftung Lichtenberg!

Die Erfolge im Jahr 2008/2009 waren geeignet, das Jahr 2010 mit großem Engagement und Optimismus anzugehen. War es doch gelungen, über alle Probleme und Anfangsschwierigkeiten hinweg, zu einem effizienten Zusammenwirken auf der Grundlage unserer Satzung zu gelangen und insbesondere unsere Projektarbeit erfolgreich „aus der Taufe“ zu heben.

Erste sichtbare Ergebnisse bei der Förderung des Gemeinwohls in unserem Bezirk sowie der Dank vieler Kinder, Jugendlicher und Erwachsener für die Unterstützung in ihrer schwierigen sozialen Situation durch unser Hauptprojekt „100x100“ ließen uns zu Jahresbeginn die Überzeugung gewinnen, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind.

Noch deutlicher war uns bewusst geworden, wie notwendig es ist, die geistigen, kulturellen und sportlichen Interessen und Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen zu fördern und den Wunsch nach Freizeitgestaltung in der Gemeinschaft zu unterstützen.

Kern unserer Überlegungen zu Jahresbeginn war jedoch die Frage, wo und wie wir mit bürgerschaftlichem Engagement noch besser dazu beitragen können, dass Lichtenberger Kinder und Jugendliche möglichst sorgenfrei aufwachsen können und wie unsere Aktivitäten geeignet sind, die beste Wirkung im Sinne unserer Satzung zu erzielen. Dazu sind wir auch weiterhin auf Ihre Gedanken, Ideen und Ihre ehrenamtliche Arbeit angewiesen.

Wir hoffen auf Ihr reges Interesse an unserer gemeinsamen Arbeit und stehen gern für realisierbare Anregungen, aber auch Kritik zur Verfügung.

Sehr herzlich danken wir allen, die an unserer gemeinsamen Sache mitgewirkt haben und weiter mitwirken werden.

Kirsten Falk
Vorsitzende des Vorstandes

1. Projektarbeit der Bürgerstiftung Lichtenberg

Mit unseren Fördermitteln tragen wir dazu bei, Vereine und andere freie Träger unseres Bezirks sinnvoll in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die in Familien unter schwierigen sozialen Bedingungen leben, im Rahmen des Projekts „100x100“ zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit solchen Vereinen, wie „SC Borussia Friedrichsfelde“ und „Flatback and cry“ hat sich auch in diesem Jahr weiter vertieft. So wurden Kinder und Jugendliche mit einem Betrag von jeweils 100.- Euro ausgestattet, damit sie an Lehrgängen bzw. am kontinuierlichen Training (Boxen/Tanzen) teilnehmen konnten. Im Laufe des Jahres wurde darauf hingewirkt, die Antragspraktiken noch weiter auszubauen.



Tanzgruppe von „Flatback and cry“

Erste Überlegungen zum Jahresende betr. möglicher Umorientierung beim Einsatz unserer Fördermittel werden nach entsprechender Bewilligung von Geldmitteln im Rahmen der Umsetzung des „Bildungspakets“ der Bundesregierung zu konkretisieren sein.

Auch die Unterstützung der Buddy-Projekte wurde mit Fördergeldern fortgesetzt und erreicht, dass immer mehr Lichtenberger Schüler der Klassen 5 - 10 sich an diesem pädagogischen Programm zum Erwerb von sozialen Handlungskompetenzen beteiligen und mit dazu beitragen, Konflikte ohne Gewalt und untereinander zu klären.

Erste Schritte wurden für die Mitarbeit an dem bereits in Anfängen realisierten Projekts „Graue Zellen“ des „Vereins für ambulante Versorgung e.V.“ unternommen. Die Hilfe beim weiteren Aufbau eines Senioren-Kompetenzzentrums soll den unschätzbaren gesellschaftlichen Wert der Berufs- und Lebenserfahrung von Senioren zielstrebig nutzen. Anliegen des Projekts ist die qualitative Gewährleistung von Nachhilfe-Unterrichten für Schüler der 6. Klasse in bestimmten Fächern (Lesen/Schreiben/Sprachen), das Vermitteln ganz praktischer Kenntnisse „zum Anfassen“ aus den Bereichen Physik, Chemie, Astronomie und Biologie (z. B. Reparatur technischer Kleingeräte, Fahrradmontage, Ersatzteileinbauten) und die oft als Problem auftretende Berufsfindung.

Gemeinsam mit der Gegenbauer-Gruppe, Firma PENTA-Gartenbau, wurden 10 Lichtenberger Schulen ausgewählt, denen je eine Apfelbaum-Spende zur weiteren verantwortungsvollen Pflege übergeben wurde. Die Pflanzaktion wurde durch das Anbringen eines Schildes mit dem Namen des Sponsors dokumentiert.

Neben der eigentlichen Projektarbeit waren eine Reihe von Aktivitäten erfolgreich, die nicht nur Möglichkeiten zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades unserer Stiftung beinhalteten, sondern auch die Spendenbereitschaft und das Verständnis der Lichtenberger für unsere Arbeit vertieften.

Vertreter des Vorstandes und des Kuratoriums beteiligten sich an solchen Veranstaltungen, wie der „Nacht der Politik“ im Januar, wirkten im „Freiwilligenrat des Bezirkes“ (seit Februar), präsentierten die Stiftung während der „Deutsch-Russischen Festtage“ im Mai sowie am 9. Renntag des Bezirkssamtes im September.



Pflanzaktion – Anbringen des Sponsoren-Schildes

Ein weiterer Höhepunkt war das Auftreten der Vorstandsvorsitzenden im Oktober anlässlich des Tages des Ehrenamtes, bei dem unsere Stiftung von ihr vorgestellt und die Ziele der Arbeit umfassend dargelegt werden konnten. Die anschließenden

Meinungsäußerungen der Gäste ließen ein starkes Interesse für unsere Arbeit erkennen, was sich auch in der angekündigten Spendenbereitschaft zeigte.

Zur Erweiterung des Bekanntheitsgrades auch über den Bezirk hinaus wurden diverse Eintragungen in Möglichkeiten des Internet (z.B. Länderspiegel Stiftungen, Bürgerstiftungsfinder) genutzt.

2. Benefizaktion

Für die bereits Ende 2009 geborene Idee des Vorstandes zur Durchführung einer Benefiz-Gala wurden mit Beginn des Jahres erste Schritte zu deren Realisierung festgelegt und Verantwortlichkeiten der Vorstands-/Kuratoriumsmitglieder fixiert.

In allen Vorstandssitzungen des Jahres wurde der Stand der Vorbereitungen eingeschätzt und weitere Maßnahmen konkretisiert. Hervorzuheben ist insbesondere die sehr engagierte Arbeit des Kuratoriumsmitgliedes, Frau Monika Mayer, die nicht nur Ideen zur Programmgestaltung einbrachte, sondern auch die Zusammenarbeit mit Helfer/innen außerhalb der Stiftung (z. B. Kiezspinne FAS e. V.) organisierte und koordinierte. Es gelang, nicht nur ein von jungen Künstlerinnen und Künstlern ansprechendes gegenfreies Programm zu gestalten, sondern auch die Öffentlichkeitswirksamkeit der Veranstaltung durch vielfältige Aktivitäten (Plakate/ Flyer/individuelle Einladungs- karten/Kontaktierung von Firmen/Vereinen /Schulen/ Presseartikel) zu modifizieren.

Der Kartenvorverkauf, gepaart mit gestaffelten Eintrittspreisen (persönliche Einladungen an potentielle Besucher) sowie das abendliche Kartenangebot wurden gut angenommen, so dass alle zur Verfügung stehenden Sitzplätze (ca. 600) ausgelastet waren.

Das eigentliche Programm war eine Mischung aus vorweihnachtlicher Gesangs- und Instrumentalmusik, gutklassigen Tanzeinlagen und Kostproben des hohen Ausbildungs-Anspruchs der Staatlichen Ballettschule und der Staatlichen Schule für Artistik. Berlin Ein besonderer Höhepunkt der Gala war der Auftritt von Schülern des Lichtenberger Händel-Gymnasiums. Die Gesamteinnahmen aus dieser Veranstaltung belaufen sich (abzüglich entstandener Druckkosten, Beschaffung von Verbrauchs- und Werbematerialien, Catering-Versorgung der Künstler) auf insgesamt ca. 9.700.- Euro. Hierin enthalten sind auch die von Einzelpersonen und Firmen geleisteten Spenden über den eigentlichen Kartenpreis hinaus.

Wegen des großen Erfolges und der guten Außenwirkung (auch bedingt durch eine durchgehend positive Bewertung in der lokalen Presse) ist die Durchführung einer weiteren Gala in der Vorweihnachtszeit des Jahres 2011 bereits fest eingeplant.



Darbietung der Staatlichen Ballettschule und Schule für Artistik

3. Finanzübersicht

Das in einer kapitalgarantierten Stufenzins-Anleihe gebundene Stiftungsvermögen konnte gesichert und durch Zustiftungen erhöht werden. Positiv entwickelte sich auch die Spendenbereitschaft der Lichtenbergerinnen und Lichtenberger, wonach eine Gesamtsumme von 11.212,62 € (insbesondere durch Einnahmen für die Benefiz-Gala) aufgebracht wurde.

Die Bürgerstiftung verfügt somit auch für das Jahr 2011 über eine solide finanzielle Basis und ist jederzeit in der Lage, die vorgesehenen neuen Projektmaßnahmen in vollem Umfang zu gewährleisten.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Einen großen Anteil der regelmäßigen Beratungen des Vorstandes nahm die weitere Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit ein. Dank des Engagements und der Bereitschaft des VS-Mitgliedes, Frau Christina Emmrich, zur Kooperation mit der Pressestelle des Bezirksamtes konnte die Arbeit zur Darstellung der Stiftung in der Öffentlichkeit wirksamer gestaltet werden. Auch das gemeinsame Auftreten von VS-Mitgliedern an einem Stand des Bezirksamtes aus Anlass der Deutsch-Russischen Festtage in der viel besuchten Trabrennbahn Karlshorst zeigte erste gute Ergebnisse. Hervorzuheben ist auch die von Frau Emmrich geschaffene Möglichkeit des Auftretens der Vorstandsvorsitzenden aus Anlass des „Tages des Ehrenamtes“ im Hotel „Abacus“, bei dem die Stiftung und ihr Anliegen nicht nur bekannt gemacht, sondern auch weiteres Interesse der Gäste erzeugt wurde.

Auch die Tätigkeit des Mitglieds des VS, Herrn Adrian, im Freiwilligenrat des Bezirkes dient der weiteren Erhöhung der Außenwirksamkeit unserer Stiftung. Er ist es auch, der aktiv die Bereitschaft von bekannten Persönlichkeiten, die Stiftung durch ihr dementsprechendes Auftreten zu unterstützen, kontinuierlich eruiert.

Im übrigen werden alle VS-Mitglieder, aber auch die meisten Kuratoriumsmitglieder, aktiv in ihren eigentlichen Arbeitsbereichen im Sinne der Stiftung wirksam und tragen damit zu einem immer besseren Verständnis der Lichtenberger Bevölkerung (und darüber hinaus) für die Tätigkeit der Bürgerstiftung bei.

Eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit hat sich mit Frau Graue entwickelt. Sie hat durch ihre ehrenamtliche Arbeit wesentlich mit dazu beigetragen, dass die Aktualität der Homepage der Stiftung verbessert wurde und ständig aktuelle Beiträge auf die Seite gestellt werden können.

Ein sichtbares Zeichen dafür sind die Eintragungen einiger Mitglieder der Stiftungsversammlung, die diese Möglichkeit nutzen, ihre Firmen und Institutionen und deren Anliegen im Sinne der Bürgerstiftung im Netz darzustellen (z. B. Berliner Volksbank, Wohnungsbaugenossenschaft Lichtenberg, Hochschule für Technik und Wirtschaft).

5. Tätigkeit der Gremien

Der Vorstand der Stiftung ist mit 5 Mitgliedern besetzt und voll arbeitsfähig.

Mit großem Engagement werden alle Mitglieder, trotz der hohen Anforderungen in ihren Unternehmen und Einrichtungen, für die Stiftung tätig und bringen ihre Kenntnisse und Erfahrungen in ihre ehrenamtliche Arbeit zuverlässig in ihren Funktionen ein. Dabei achten sie kontinuierlich auf ihre in § 10, Absatz 2, der Satzung fixierten Kompetenzen.

Der Vorstand tagte in zweimonatlichen Intervallen (in der Vorbereitungsphase auf die Gala am 04.12.2010



verkürzte sich der Rhythmus), fasste entsprechende Beschlüsse und kontrollierte diese verantwortungsbewusst (z.B. Bestellung eines Wirtschaftsprüfers/Bennennung einer Steuerberaterin/Aufstellung eines Jahresabschlusses 2008/2009 mit einem Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks).

Gemäß § 11 der Satzung wurde zum 01.05.2010 ein Geschäftsführer bestellt und durch die ehemals eingesetzte Mitarbeiterin des Bezirksamtes Lichtenberg, Frau Karin Strumpf, in seine Aufgaben eingewiesen. Über alle Beratungen wurden Protokolle gefertigt.

An den VS-Sitzungen nahmen in jedem Fall ein Mitglied des Kuratoriums (Vorsitzender oder Stellvertreterin) teil. Sie konnten dank der Bereitschaft des VS-Mitgliedes, Frau Emmrich, im Rathaus Lichtenberg stattfinden, wo auch die bürotechnischen Kommunikationsmittel genutzt werden konnten.

Das Kuratorium tagte am 04.12.2010 und konnte in seiner Beratung feststellen, dass die laut § 14 der Satzung gestellten Aufgaben erfüllt wurden. Dank der ständigen Anwesenheit eines Mitgliedes des Kuratoriums konnte eine ständige Einflussnahme auf den Vorstand genommen und die Aufsicht und Beratung ausgeübt werden.

Das Kuratorium berief in seiner Sitzung das Mitglied, Herrn Vu, auf Grund seiner schweren Erkrankung (und auf eigenen Vorschlag) ab und schlug vor, seinen Nachfolger, Herrn Duc, im schriftlichen Umlaufverfahren als neues Kuratoriumsmitglied zu kooptieren.

Über die Sitzung wurde ein Protokoll gefertigt und von den Mitglieder, Frau Mayer, und Herrn Prof. Dr. Heine, unterschrieben.

Die Stifterversammlung nahm in ihrer Zusammenkunft am 19.11.2010 auf Einladung der Vorsitzenden, Frau Dr. Steffi Poßner, den Bericht der Vorsitzenden des Vorstandes, Frau Kirsten Falk, zu den Geschäftsjahren 2008/2009 mit dem geprüften Jahresabschluss und dem Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks entgegen und führte eine Erörterung dazu durch.

Neu in die Stifterversammlung aufgenommen wurde Herr Dietrich Rahn aus Berlin-Lichtenberg, der aus Termingründen jedoch nicht anwesend war und nicht persönlich begrüßt werden konnte.

Frau Dr. Poßner regte an, die Zusammenarbeit der Stiftung mit den Organisatoren der Deutsch-Russischen Festtage und dem Bezirksamt Lichtenberg zu aktivieren. Ein gemeinsames Auftreten mit dem Verein „Die Kappe“ im Rahmen regionaler Veranstaltungen zugunsten der Stiftung sieht sie als wünschenswert und praktikabel an.

Die Stifterversammlung des Jahres 2011 wird auf den 18.11. 2011, 10.00 Uhr, festgelegt und in den Räumen der WGLi durchgeführt.



Stifterversammlung

6. Danksagung

Wir danken an dieser Stelle den zahlreichen Spendern und Förderern, die uns im Jahr 2010 ihr Vertrauen geschenkt haben. Kleine und kleinste Spenden sind auch weiterhin willkommen.

Ein besonderer Dank gilt allen Firmen und Institutionen, deren Dienstleistung uns dauerhaft entlastet. Dazu zählen vor allem die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DOMUS AG, Wirtschaftsprüfer Herr Fiolka, sowie die Steuerberaterin, Frau Andrea Lemke.

7. Ausblick

Damit die Bürgerstiftung auch in Zukunft Projekte und andere Aktivitäten ins Leben rufen oder zum Nutzen bedürftiger Lichtenberger Kinder und Jugendlicher ausbauen kann, müssen wir uns um die ständige Aufstockung unserer finanziellen Mittel bemühen. Das werden wir tun, indem wir unseren Stiftungsgedanken präsentieren, wo immer es geht. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit für das kommende Jahr soll dem Zusammenleben der Generationen und dem gegenseitigen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen, dem Brückenbau zwischen Jung und Alt gewidmet sein.

Alle, die sich dem Ziel unserer Bürgerstiftung verpflichtet fühlen und aktiv helfen wollen, haben die Möglichkeit ehrenamtlich mitzuarbeiten oder selbst Stifter zu werden.

H. B. /T.J. A.